



**PHILHARMONIE  
SALZBURG**

ELISABETH FUCHS



© Uwe Arens

**Olga Scheps spielt  
Schumann & Schumann**  
Klavierkonzerte von Clara und  
Robert Schumann

SA · 22. Februar 2025 · 19:30

SO · 23. Februar 2025 · 18:00

Große Universitätsaula, Salzburg

[www.philharmoniesalzburg.at](http://www.philharmoniesalzburg.at)



Philharmonie Salzburg



@philharmoniesalzburg

# Olga Scheps spielt Schumann & Schumann

SA · 22. Februar 2025 · 19:30

SO · 23. Februar 2025 · 18:00

Große Universitätsaula, Salzburg

## Lili BOULANGER

*„D'un matin de printemps“*

## Clara SCHUMANN

*Konzert für Klavier und Orchester, a-Moll, op. 7*

- I. Allegro maestoso
- II. Romanze. Andante non troppo con grazia
- III. Finale. Allegro non troppo

## E. MAYER

*„Faust-Ouvertüre“, op. 46*

## Robert SCHUMANN

*Konzert für Klavier und Orchester, a-Moll, op. 54*

- I. Allegro affettuoso
- II. Intermezzo
- III. Intermezzo

**Olga Scheps** · Soloklavier

**Elisabeth Fuchs** · Dirigentin

**Philharmonie Salzburg**

Voraussichtliche Konzertdauer ca. 90 Minuten. Konzerte ohne Pause.

Veranstalter · Karten: Philharmonie Salzburg & Kinderfestspiele

Salzburger  
**SPARKASSE** 

**S-VERSICHERUNG**



STADT : SALZBURG

**ATS TREUHAND**

**PROGRESS**  
out of home media



LAND  
SALZBURG





Önder-Schwestern



Frederic Böhle



Camille Thomas

## Philharmonische KONZERTE der laufenden Saison 24/25

### Fazıl Says Konzert für zwei Klaviere & Rachmaninows Erste

Ferhan & Ferzan Önder spielen Gezi Park 1

MI · 5. März 2025 · 19:30

Großer Saal Mozarteum, Salzburg

Kartenpreise: 15 € bis 69 €

Veranstalter · Karten: Philharmonie Salzburg

15% Senioren-Rabatt in der 1./2. Kategorie

für alle ab 65 Jahren mit dem

Rabattcode **SENIOREN15**.

**AKTION:  
Senioren-  
rabatt\*  
-15%**



### Opera re:told – Die Entführung aus dem Serail

Mozarts Singspiel kompakt und neu erzählt

SA · 29. März 2025 · 19:30

SO · 30. März 2025 · 18:00

Große Universitätsaula, Salzburg

Kartenpreise: 15 € bis 69 €

Veranstalter · Karten: Philharmonie Salzburg

und Kinderfestspiele

15% Senioren-Rabatt in der 1./2. Kategorie

für alle ab 65 Jahren mit dem

Rabattcode **SENIOREN15**.



### Brahms' Erste & Dvořáks Cellokonzert

Die Starcellistin Camille Thomas im Großen Saal

MI · 9. April 2025 · 19:30

Großer Saal Mozarteum, Salzburg

Kartenpreise: 15 € bis 69 €

Veranstalter · Karten: Philharmonie Salzburg

15% Senioren-Rabatt in der 1./2. Kategorie

für alle ab 65 Jahren mit dem

Rabattcode **SENIOREN15**.



\*Gültig für Tickets der Philharmonie Salzburg der 1. + 2. Kategorie in der Großen Universitätsaula am 29./30.3.25 sowie dem Großen Saal Mozarteum am 5.3.25 und 9.4.25 für max. 2 Personen. Ausweiskontrolle beim Einlass. Der Rabattcode ist nur für die ausgewählten Konzerte gültig und kann nicht auf bereits gekaufte Tickets angerechnet, mit anderen Aktionen kombiniert oder in bar abgelöst werden.

# Musiker:innen

## 1. Violine

Leon Keuffer\*  
Maria Tió  
Hanan Santos  
Tobias Aan  
Julia Algarotti  
Kaori Terrones Salazar

## 2. Violine

Tatiana Isaenkova  
Ia Davitashvili  
Maria Dengg  
Moisés Irajá dos Santos  
Maria Cristina S. Braga

## Bratsche

Ana Estévez Fernández  
Liuba Pasuchin  
Sofia Jimenez\*\*  
Laura Torroba

## Violoncello

Ema Krečič\*\*  
Jinhyung Yoon  
Ewelina Hlawa  
Timea Offenhauser

## Kontrabass

Sandra Cvitkovic  
Teodor Ganev

## Flöte

Aleksandra Pechytiak  
Vita Benko

## Oboe

Hanami Sakurai  
Lena Maria Straka

## Klarinette

Filip Brezovšek  
Marko Derikrava

## Fagott

Jorge Villatoro Harillo  
Andrés Ciprés\*\*

## Horn

Johannes Gerl  
Daniel Martín Andreu\*\*

## Trompete

Danica Szubotin  
Lenart Zih

## Posaune

Matej Štih  
Benjamin M. Sathrum

## Tuba

Matúš Mráz

## Pauke

Nadia Vranska

## Schlagwerk

Kiril Stoyanov

## Harfe

Lotte Krüger



\* Konzertmeister:in  
\*\* Akademist:in



© E. Mayer  
© E. Mayer

**ZEIG  
DEIN  
TALENT!**

## **Zeig dein Talent Contest 2025**

Endlich ist es wieder so weit: Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren aus ganz Österreich und dem angrenzenden Bayern können einer fachkundigen Jury und bei der Finalshow auch dem staunenden Publikum zeigen, was sie in den Kategorien **TANZ, GESANG, INSTRUMENT, BAND, ENSEMBLE, SCHAUSPIEL, POETRY SLAM** und **RAP** so draufhaben!

**Schick  
uns dein  
Video  
bis 20. April**

### **Anmeldung**

1. Mach' ein 1- bis max. 3-minütiges Video und speichere es als mp4 ab.
2. Benenne das Video nach folgendem System: Talent\_Kategorie\_Alter\_Vorname\_Familiennamen.
3. Lade das Video auf [www.zeigdeintalent.at](http://www.zeigdeintalent.at) in die Dropbox hoch.
4. Fülle das Online-Formular unter [www.zeigdeintalent.at](http://www.zeigdeintalent.at) aus und lasse es von deinen Eltern per E-Mail-Link bestätigen.

**Aktuelle Informationen zu  
Ablauf und Terminen  
findest du hier:**



### **Ablauf**

- SO · 20. April 2025 · Einsendeschluss der Videos
- SO · 4. Mai 2025 · Bekanntgabe Zeitplan Runde 1
- SO · 8. Juni 2025 · Bekanntgabe Zeitplan Runde 2

**Zeig dein Talent · Das große Finale vor Publikum**  
**FR · 27. Juni 2025 · 18:00-20:30**  
Messezentrum Salzburg, Halle 2, 5020 Salzburg

**Tolle Preise zu gewinnen!**

## Lili Boulanger · D'un matin de printemps



Sie wurde nur 24 Jahre alt, war zeitlebens von Krankheit gebeutelt – und doch war das kurze Leben der Lili Boulanger auch von grandiosen Erfolgen und großem familiärem Halt gezeichnet. Mit 19 Jahren gelang ihr das Unvorstellbare: Als erste Frau gewann sie den „Prix de Rome“ und brach damit in eine männlich dominierte Welt ein. Die musikalische Qualität ihrer Kantate *Faust et Hélène* machte es für die Jury unumgänglich, der jungen Musikerin den ersten Preis zuzusprechen. Das musikalische Talent lag in der Familie: Bereits Vater Ernest, ebenso Komponist, hatte den Rompreis gewonnen, Mutter Raissa war eine russische Sängerin und Lilis Schwester Nadia machte internationale Karriere als Kompositions- und Klavierpädagogin. Durch ihre Schule gingen Größen wie Leonhard Bernstein, Daniel Barenboim, Astor Piazzolla und Quincy Jones. Beide Schwestern gingen auf ihre Weise in die Musikgeschichte ein, Nadia überlebte Lili allerdings um 68 Jahre und starb erst mit 92 Jahren. Auch wenn Lilis Leben kurz war, der musikalische Output ist enorm: Zur Zeit ihres Ablebens hinterließ die Französin über 50 Werke, darunter Klaviertrios, Hymnen, Chorwerke und Werke für Gesang und Orchester.

Die impressionistische Tondichtung *D'un matin de printemps* schrieb sie 1917 für Violine und Klavier, die Orchesterfassung komponierte Lili ein paar Wochen vor ihrem Tod 1918. Sie bildet das heitere Gegenstück zu *D'un soir triste*, das kurz zuvor entstanden war und auf dem identen thematischen Material aufbaut. Anders als das düstere Schwesternwerk besticht *D'un matin de printemps* durch eine helle Farbpalette, verspielte Melodielinien und einen lyrischen melodischen Fluss. Schon der poetische Titel (deutsch: *An einem Frühlingmorgen*) gibt Aufschluss über den lieblichen Charakter der Komposition. Der scheinbar unbeschwerte Frühlingmorgen wird von immer neuen harmonischen Wendungen und rhythmischen Überraschungen geschildert, die Instrumentation ist zart und transparent. Das gut gelaunte Hauptthema wandert durch die Instrumentengruppen, ebenso das Begleitthema. Die treibende Energie wechselt mit kammermusikalischer Zartheit ab, das Werk endet mit einem pulsierenden Aufbau von Energie und Lautstärke.

Lili Boulangers Werk fügt sich in die Reihe impressionistischer Kompositionen von französischen Zeitgenossen wie Claude Debussy, Gabriel Fauré oder Maurice Ravel ein.

## Emilie Mayer · Faust-Ouvertüre, op. 46



„Das Weib gebiert Menschen, der Mann das Kunstwerk.“

Anfang des 19. Jahrhunderts waren diese Worte des Philosophen Friedrich Schlegel allgemeiner Konsens – das Lebensziel der Frau war es, als Mutter und Hausfrau im privaten Bereich zu wirken. Es durchbrach also alle gesellschaftlichen Normen, dass Emilie Mayer als bekannteste deutsche Komponistin des 19. Jahrhunderts im gesamten deutschsprachigen Raum auftrat, ihre Konzerte selbst veranstaltete, Notenmaterial selbst bezahlte und schließlich noch zu Lebzeiten als „der weibliche Beethoven“ Berühmtheit erlangte.

1812 in Mecklenburg in eine gut situierte, bürgerliche Familie hineingeboren, fasste Emilie mit 28 Jahren den Entschluss, für ein Kompositionsstudium nach Stettin zu gehen. Ihr Kompositionslehrer, der Sänger und Liederkomponist Carl Loewe, fasste schnell folgendes Urteil: „Eine solche gottgegebene Begabung wie die ihre ist keiner anderen Person zuteil geworden, die ich kenne.“ Was folgte, ist eine Erfolgsgeschichte sondergleichen. Sie komponierte unter anderem 130 Lieder, zwölf Cellosonaten, sieben Streichquartette. Emilie Mayer schuf allerdings auch „große Formen“ und durchdrang spätestens damit eine absolute Männerdomäne: fünfzehn Ouvertüren für großes Orchester, acht Sinfonien und eine Oper umfasst ihr Schaffen, das vom Publikum und Kritikern hochgelobt wurde.

Emilie war bereits 68 Jahre alt, als sie im Konzertsaal Richard Wagners *Faust-Ouvertüre* hörte. Ob sie dachte, sie könne das besser? Klar ist: Kurz darauf komponierte Mayer ihre eigene Ouvertüre zu Goethes Tragödie rund um den männlichen Übermenschen. 1880 erschien sie erstmals im Druck, zahlreiche Aufführungen 1880, 1881 und 1882 erfuhren in der Presse große Anerkennung. Das Werk ist an Dramatik kaum zu überbieten. Ein tiefer Ernst und eine innere Zerrissenheit sind gleich zu Beginn in der langsamen Einleitung auszumachen: Eine einstimmige Linie in dunklen Farben schlängelt sich ihren Weg wie ein Gedankenstrom, bricht ab, setzt neu an und erkundet unerwartete Wege.

Vom düsteren h-Moll entwickelt sich die Ouvertüre schließlich am Ende zum H-Dur. Dieser durchschlagende Moment wurde von der Komponistin mit der Regieanweisung „Sie ist gerettet“ markiert – eine Andeutung an Gretchens Erlösung im zweiten Teil von Goethes Faust.

Mayers Faust-Ouvertüre gehört zu ihren erfolgreichsten Kompositionen und brachte ihr in den Konzertprogrammen des 19. Jahrhunderts einen Platz neben ihren männlichen Kollegen ein. Nach ihrem Tod 1883 verschwand das Werk aber wie der Rest ihrer Kompositionen von der Bildfläche; erst im 21. Jahrhundert erlebte Emilie Mayers Schaffen eine Renaissance und ist in den Konzertsälen wieder zu hören.

## **Schumann und Schumann Klavierkonzerte in a-Moll**



Es ist das wohl berühmteste Künstlerpaar des 19. Jahrhunderts: Clara und Robert Schumann.

Ihr gemeinsames Leben ist wohldokumentiert; zahlreiche Filme, Romane und wissenschaftliche Abhandlungen haben die Liebesgeschichte der Pianistin und des neun Jahre älteren Komponisten zum Thema. Kein Wunder, denn der Mythos rund um das Paar nährt sich aus Fakten, die aus einem Hollywood-Drehbuch stammen könnten: Da ist Clara, die von ihrem ehrgeizigen Vater Friedrich Wieck eingenommen und zum Klavier-Superstar herangezogen wird – und schließlich als erste weiblichen Konzertpianistin von Auftritt zu Auftritt durch die Welt reist. Da ist Robert, der seine Pianistenkarriere aufgrund einer selbstzugefügten Fingerverletzung an den Nagel hängen muss und sich stattdessen einer – lange erfolglosen – Laufbahn als Komponist widmet. Nur neun Jahre ist Clara alt, als sie Robert kennenlernt, zwölf Jahre später klagen sich die Liebesleute das Recht zur Hochzeit ein. Vater Friedrich sträubt sich mit Hand und Fuß gegen die Vermählung, so sehr fürchtet er um die Karriere seiner Tochter. So romantisch die Geschichte klingt, so hart muss das Leben der beiden mitunter gewesen sein: Acht Kinder gebar Clara und musste größtenteils selbst für den Unterhalt der Familie aufkommen. Der Göttergatte machte mit seinen Werken nur wenig Geld und hatte immer wieder mit seiner psychischen Gesundheit zu kämpfen. Gut, dass Clara zu den größten und erfolgreichsten Virtuosinnen ihrer Zeit gehörte und mit ihren Konzerten große Gewinne erzielte. Blöd nur, dass Robert ihr immer wieder das Konzertieren und Üben verbot.

Doch es gab eine rosigere Seite: Natürlich war die Beziehung auch geprägt vom gemeinsamen künstlerischen Schaffen und von gegenseitiger Unterstützung. So war es beispielsweise Clara, die Roberts Klavierkonzert 1845 in Dresden uraufführte, und es war Robert, der 13 Jahre zuvor die erst 14-jährige Clara bei der Orchestrierung ihres Klavierkonzertes unterstützte. Da scheint es nicht wie ein Zufall, dass beide Klavierkonzerte in derselben Tonart a-Moll stehen.

## C. Schumann · Klavierkonzert op. 7, a-Moll

Anders als Robert Schumann war Clara Wieck, später Schumann, zeit ihres Lebens von Erfolg umgeben. In bereits jungen Jahren spielt sie vor Goethe, Paganini und Liszt und füllte die größten Konzerthäuser mit einem begeisterten Publikum. Als erste weibliche Pianistin schaffte sie den Sprung vom Wunderkind zur reisenden Virtuosin und schließlich zur berühmtesten Pianistin ihrer Zeit. Der Plan des Vaters Friedrich war aufgegangen. Schon bevor Clara das Licht der Welt erblickte, hatte dieser den künstlerischen Lebensweg seiner Tochter vorausgeplant. Mit drei Jahren schon begann das Projekt „Klavervirtuosin“, lange bevor Clara verspätet das Sprechen lernte. Neben ihrer Karriere am Klavier widmete sich das junge Mädchen auch von Anfang an dem Komponieren: Mit nur elf Jahren schrieb Clara ihr op. 1, die „Vier Polonaisen“. Zwei Jahre später entstanden bereits die ersten Skizzen ihres siebten Werkes, dem Klavierkonzert in a-Moll. Zuerst arbeitete sie am Finalsatz, der nicht weniger als die Hälfte der 20-minütigen Spielzeit des gesamten Konzertes in Anspruch nimmt: ein eleganter Tanz, der mit anspruchsvollen, raffinierten pianistischen Herausforderungen gespickt ist und von jeder Pianistin technische Höchstleistungen verlangt. Als der dritte Satz im Kasten war, machte sich Clara an den langsamen Mittelsatz – eine poetische Romanze für Klavier und Solocello. Ohne Begleitung des restlichen Orchesters führen die beiden Instrumente ein intimes, sehnsüchtiges Zwiegespräch. Wie bei Robert Schumanns Klavierkonzert versteckt sich auch hier eine romantische Liebeserklärung – allerdings nicht an Claras späteren Ehemann, sondern an den 18 Jahre älteren Cellisten August Theodor Müller. Konträr dazu ist der erste Satz majestätisch und stolz und bietet einen kraftvollen, selbstbewussten Auftritt. Die Sätze sind fernab der klassischen Sonatenform und gehen ineinander über, eine große Kadenz fehlt.

Bei der Uraufführung im Leipziger Gewandhaus saß Clara am Klavier, Felix Mendelssohn Bartholdy stand am Dirigentenpult. Die musikalische Bandbreite vom energetischen, ausdrucksstarken Kopfsatz über die herzerreißend-lyrische Kantilene bis hin zum temperament- und schwungvollen Finale kam bereits bei der Uraufführung 1835 gut beim Publikum an. Es ist das einzige Werk mit Orchester, das von der Jahrhundertmusikerin erhalten ist.

## R. Schumann · Klavierkonzert op. 54, a-Moll

Vier Anläufe benötigte der Komponist, um sein einziges Klavierkonzert fertigzustellen. Mühsam und langwierig war der Prozess. So arbeitete Robert bereits zwischen 1828 und 1831 an zwei Klavierkonzerten, die er jedoch nie fertigstellte. Zehn Jahre später schrieb er die „Fantasie für Klavier und Orchester“, die aber bei keinem Musikverlag auf offene Ohren stieß. Nach weiteren Überarbeitungen und der Erweiterung um zwei Sätze wurde das Werk 1845 schließlich uraufgeführt.

*„Das Clavier ist auf das feinste mit dem Orchester verwebt - man kann sich das eine nicht denken ohne das andere“.*

So begeistert zeigte sich Clara vom Werk ihres Mannes – und sprach damit die Intention des Komponisten an, das Klavierkonzert gattungstechnisch weiterzuentwickeln. Robert wollte da weitermachen, wo Beethoven aufgehört hatte. Die klassische Form war verblasst, das belanglose „Zurschaustellen“ virtuoser Fertigkeiten langweilig. Viel dringender strebte Schumann nach einer Verschmelzung von Klavier und Orchester, bei der keiner der beiden Parts ohne den anderen auskäme. Eine Verzahnung ersehnte er, die

*„uns in neuer glänzender Weise zeigt, wie das Orchester mit dem Clavier zu verbinden sei, dass der am Clavier Herrschende den Reichthum seines Instruments und seiner Kunst entfalten könne, während dass das Orchester dabei mehr als das bloße Zusehen habe“,*

so die Worte des Komponisten selbst.

Und über all dem stand bei Robert Schumann das Gefühl: Tiefster Sinn seiner Kompositionskunst war es, die romantisch-poetische Idee, Gefühlslagen wie Liebesleid, verträumte Melancholie oder schmerzhaftes Sehnsucht musikalisch zu beschreiben. *„Das wäre eine kleine Kunst, die nur Klänge und keine Sprache noch Zeichen für Seelenzustände hätte!“* Kein Zufall also, dass in Roberts Werk das Anagramm seiner Frau eingearbeitet ist.

Eine romantische Liebeserklärung an Clara, deren Name er aber ins Italienische „Chiara“ übersetzen musste, um genügend Tonmaterial zu gewinnen. So blieben ihm neben dem C und dem A auch noch die Note H als kompositorische Grundlage. Damit hatte Robert bereits das musikalische Grundgerüst seines Klavierkonzertes festgelegt, das in jedem Satz immer wieder als „Clara-Motiv“ durchscheint. Überhaupt scheint das Konzert wie „aus einem Guss“, worüber auch die traditionelle Dreisätzigkeit nicht hinwegtäuschen kann. Das Hauptthema des ersten Satzes findet sich in einer variierenden und rhythmisch veränderten Form auch im dritten Satz wieder, wodurch der zweite Satz als Seitenthema im Rahmen der Sonatenform interpretiert werden könnte. Anders als üblich ist die Kadenz präzise auskomponiert, sie bildet als „innerer Monolog“ die Krönung des ersten Satzes. Seinen spezifischen Charakter erlangt das Werk auch durch die kammermusikalischen Dialoge zwischen Soloklavier und Orchester: So bevorzugte der Komponist immer wieder Orchestersoli anstelle von Orchestertutti im Wechselspiel mit dem Klavier – ein Spielzug, der dem Konzert noch mehr Intimität und lyrische Grazie verschafft. Anders als viele seiner Werke wurde Schumanns Klavierkonzert schon zu seinen Lebzeiten mit Euphorie vom Publikum aufgenommen.

Maria Rinnerthaler



<<Metti bòn, cava bòn>>  
 (= Zu Gutes rein, hol Gutes raus)

... Vom Feld, vom Weinberg oder vom Olivenhain sind es nur wenige Meter bis zur Soßenküche, zum Weinkeller oder zur Ölmühle, wo die Erzeugnisse **ohne Zusatzstoffe hausgemacht** werden. Bei La Vialla bauen wir **seit 1978 gesunde, schmackhafte, biologische und biodynamische Feldfrüchte, Reben und Obst ganz ohne Chemikalien an und verarbeiten sie. Die Erzeugnisse werden direkt – ohne Zwischenhändler – nach Hause geschickt. Durch die Verwendung grüner Energie, die Förderung der Bodenfruchtbarkeit und der biologischen Vielfalt** (z.B. durch den Anbau alter Getreide- und Rebsorten) sowie die Wiederverwertung von Abfällen und Ressourcen ist die Fattoria La Vialla nicht nur klimaneutral, sondern auch **klimapositiv und Siegerin beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024**. Die Naturbelassenheit dieser Erzeugnisse, die mit Respekt gegenüber derjenigen, die sie wachsen lässt (der Natur!), und denjenigen, die sie essen, angebaut werden, kann man schmecken...

Die **Familie Lo Franco** wurde bei Meininger Award als „**Weinfamilie des Jahres 2023**“ und bei Mundus Vini Biofach 2023 als „**Erzeuger des Jahres International**“ ausgezeichnet.

Besuchen Sie uns in der Toskana, auf der Webseite [www.lavialla.com](http://www.lavialla.com) oder auch in der **Speisekammer am Attersee**, wo Sie alle Spezialitäten der Fattoria verkosten können. Am einfachsten ist der Zugang zur Speisekammer mit dem magnetischen Schlüssel aus Olivenholz...

Willkommen in der „kleinen, großen Welt“ von La Vialla!





© shutterstock/Barracuda Studio



© fb\_Starmayr

## **A Symphonic Tribute to THE BEATLES**

*Let It Be, Yesterday, Hey Jude* mit Monika Ballwein  
und dem großen Chor der Philharmonie Salzburg

**Monika Ballwein** · Gesang  
**Martin Wöss** · Klavier  
**Elisabeth Fuchs** · Dirigentin  
**Chor der Philharmonie Salzburg**  
**Philharmonie Salzburg**

Die britische Beat-, Rock- und Popband The Beatles ist bis heute die erfolgreichste Band der Musikgeschichte. Mit *Come Together*, *Let It Be* oder *Yesterday* schufen die vier jungen Engländer mit den charakteristischen Pilzfrisuren in den 1960er Jahren einige der größten Hits aller Zeiten. Sie gelten als Wegbereiter der Pop- und Rockkultur, wie wir sie heute kennen. Gemeinsam mit der österreichischen Queen of Pop Monika Ballwein lassen Elisabeth Fuchs und ihr Orchester die größten Hits von John Lennon, Paul McCartney, George Harrison und Ringo Starr wiederaufleben und geben ihnen einen glanzvollen symphonischen Rahmen – ein wahrer Musikgenuss, nicht nur für Fans!

**DO · 8. Mai 2025 · 19:30**  
**FR · 9. Mai 2025 · 15:00 · 19:30**  
**SA · 10. Mai 2025 · 15:00 · 19:30**  
Großes Festspielhaus, Salzburg



Einzelkarten: 109 € / 89 € / 69 € / 49 € / 25 €\*  
Konzertdauer jew. 120 Minuten. Konzerte mit Pause.  
\*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen,  
Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze

ONLINE: [www.philharmoniesalzburg.at/tickets](http://www.philharmoniesalzburg.at/tickets)  
E-MAIL: [tickets@philharmoniesalzburg.at](mailto:tickets@philharmoniesalzburg.at)  
TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)



*„Kraft und Seele, die Klavierpoetin  
Olga Scheps im Herkulesaal ...“*

Dr. Klaus Peter Richter,  
Süddeutsche Zeitung, 2013

## **Olga Scheps**

*„Kraft und Seele, die Klavierpoetin Olga Scheps im  
Herkulesaal ...“* (Dr. Klaus Peter Richter, Süddeutsche  
Zeitung, 5. Mai 2013)

Olga Scheps wurde 1986 als Tochter jüdisch-ukrainischer Eltern in Moskau geboren. Seit 1992 lebt sie mit ihrer Familie in Deutschland. Im Alter von 4 Jahren entdeckte die Tochter zweier Pianisten das Klavierspiel für sich.

Bereits in jungem Alter entwickelte sie ein Klavierspiel, das intensive Emotionalität und Ausdrucksstärke mit außergewöhnlichem pianistischen Können vereint. Dieses Talent entdeckte auch Alfred Brendel, der die junge Olga Scheps förderte. Ihr Studium bei Prof. Pavel Gililov in ihrer Wahlheimat Köln schloss die Stipendiatin der „Deutschen Stiftung Musikleben“ und der „Studienstiftung des deutschen Volkes“ 2013 mit dem Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Ihre Kenntnisse vertiefte sie bei Prof. Arie Vardi und Prof. Dmitri Baschkirow.

Olga Scheps' Repertoire umfasst neben den großen Werken der Klavierliteratur auch Kompositionen, die selten auf Konzertbühnen gespielt werden, darunter die posthumen Etüden von Frédéric Chopin, Franz Liszts „Malédiction“, „Les Oiseaux exotiques“ von Olivier Messiaen, „Lamentate“ von Arvo Pärt, das Klavierquintett von Mieczysław Weinberg und Antonín Dvořáks Klavierkonzert

Im September 2023 wird sie die Uraufführung des Klavierkonzertes von David Garrett beim Tsinandali Festival spielen. Ihre Solo-Recitals sind beim Publikum in aller Welt ebenso gefragt wie ihre Auftritte als Solistin mit Orchester und ihre kammermusikalischen Projekte. Namhafte Dirigenten wie Thomas Dausgaard, Lorin Maazel, José Serebrier, Marcus Bosch, Ralf Weikert, Michel Tabachnik, Antoni Wit, Ivor Bolton, Cristian Mandeal, Christoph Altstaedt, Tugan Sokhiev, Simone Young, Markus Poschner und Pablo Heras-Casado luden Olga Scheps zur Zusammenarbeit ein. Die Pianistin trat mit renommierten Orchestern wie dem Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo, dem Warsaw Philharmonic Orchestra, dem Mozarteum Orchester Salzburg, den Münchner Symphonikern, dem Royal Scottish National Orchestra, der Russischen Staatskapelle Moskau, der Staatskapelle Weimar, dem Zürcher Kammerorchester, der NDR Radiophilharmonie, dem Orchestre National du Capitole de Toulouse, der Prague Philharmonia, dem Israel Philharmonic Orchestra, dem New Japan Philharmonic Orchestra, dem Staatsorchester Braunschweig, dem Helsingborgs Symfoniorkester und dem Real Orquesta Sinfónica de Sevilla auf.

Heute konzertiert Olga Scheps mit großem Erfolg in weltbekannten Konzerthäusern wie der Elbphilharmonie, der Berliner und Kölner Philharmonie, dem Wiener Konzerthaus, der Cadogan Hall London, der Tonhalle Zürich und der Suntory Hall in Tokyo. Sie ist ein gefragter Gast bei Festivals wie dem Rheingau Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Kissinger Sommer, dem Heidelberger Frühling, dem Klavier-Festival Ruhr, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem MDR Musiksommer, dem Lucerne Festival am Piano, dem ACHTBRÜCKEN Festival in Köln, dem Mozartfest Würzburg,

Als leidenschaftliche Kammermusikerin konzertiert Olga Scheps mit Künstlern wie Alban Gerhardt, Daniel Hope, Adrian Brendel, Jan Vogler, Nils Mönkemeyer, dem Danish String Quartet und dem Kuss Quartett, mit dem sie das Klavierquintett von Mieczysław Weinberg eingespielt hat. Seit 2009 ist Olga Scheps Exklusivkünstlerin bei Sony Classical.

Ihr Debüt-Album „Chopin“ gewann gleich einen ECHO Klassik. Auch ihre folgenden Einspielungen „Russian Album“ und „Schubert“ wurden von den Kritikern hoch gelobt. Mit dem Stuttgarter Kammerorchester spielte sie Chopins Klavierkonzerte Nr. 1 und 2 ein. Den Erfolg ihres Solo-Albums „Vocalise“, konnte ihr Album „Satie“ zum 150. Geburtstag des französischen Komponisten noch übertreffen: Es landete auf Anhieb auf Platz 1 der deutschen Klassik Charts.

Neue Wege ging sie mit dem Album „100 % Scooter – Piano Only“ auf dem sie Arrangements der bekanntesten Scooter-Hits von Sven Helbig eingespielt hat. Nach einer Aufnahme von Tschaikowskys 1. Klavierkonzert mit dem WDR Sinfonieorchester spannte Olga Scheps mit ihrem Album „Melody“ einen musikalischen Bogen über vier Jahrhunderte mit Werken von Bach bis Aphex Twin. Zusammen mit dem Kuss Quartett hat sie das Klavierquintett von Weinberg eingespielt. Auf ihrem Album „Family“ verbindet sie berühmte klassische Werke mit neuen Klavier-Arrangements bekannter Melodien und Soundtracks und bisher nicht veröffentlichten Kompositionen von Christopher von Deylen (aka Schiller) und Chilly Gonzales. Olga Scheps ist „Steinway Artist“.

# Es ist soweit: Der Umzug in den neuen Proberaum: Das Haus der Philharmonie Salzburg im Nonntal

Der Beginn einer neuen Ära – ab April 2025!

Der Neubeginn ist allerdings auch ein finanzieller Kraftakt. Bitte unterstützen Sie mit Ihrer **Spende** den Einzug des Orchesters in seine neuen Räumlichkeiten!



©Erika Mayer

*In der Musik finden wir eine Auszeit vom Alltag und eine Brücke zu etwas Größerem.*

Elisabeth Fuchs

**Jeder Euro hilft!  
Herzlichen Dank!**

Spendenkonto Philharmonie Salzburg  
AT92 2040 4000 4204 1111  
DE18 7105 0000 0020 415709

**Ihre Spende ist absetzbar.**



Spenden mit Ihrer Bank-App



Alle Informationen & Spendenmöglichkeiten finden Sie hier

Oder werden Sie **förderndes Mitglied!**



Damit unterstützen Sie spannende Projekte der Nachwuchsförderung junger begabter Musiker:innen sowie nachhaltige pädagogische Aktivitäten der Philharmonie Salzburg und der Kinderfestspiele, wie z. B. das Blockflötenprojekt, die Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg oder unseren Wettbewerb *Zeig Dein Talent*.

**Genießen Sie dadurch exklusive Vorteile, wie zum Beispiel**

- Einladung zur jährlichen Programmpräsentation mit musikalischer Begleitung.
- Einladung zu einer Orchesterprobe im neuen Proberaum, dem Haus der Philharmonie.
- Kennenlernen unserer Dirigentin bei einem Come-Together.

Nähere Informationen finden Sie unter [www.philharmoniesalzburg.at/mitgliedschaften-ovb](http://www.philharmoniesalzburg.at/mitgliedschaften-ovb)



©Erika Mayer

Partner der  
© Erika Mayer  
**Salzburger  
Philharmonie**

**UND  
STOLZ  
DRAUF.**



**UND  
STOLZ  
DRAUF.**



*In der Musik finden wir eine Auszeit vom Alltag  
und eine Brücke zu etwas Größerem.*

Elisabeth Fuchs

## **Elisabeth Fuchs**

Elisabeth Fuchs ist Chefdirigentin und Gründerin der Philharmonie Salzburg. Seit 2023 ist sie zudem als Chefdirigentin des Landesorchesters Burgenland tätig. Sie verbindet eine mehrjährige Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Philharmonikern, dem Zagreb Philharmonic Orchestra, dem Helsingborg Symphony Orchestra und dem Brussels Philharmonic Orchestra. Zudem dirigierte sie das Bruckner Orchester Linz, das Tonkünstler Orchester Niederösterreich, das Mozarteumorchester Salzburg, das Orchester Recreation Graz, die Hamburger Symphoniker, die Dortmunder Philharmoniker, die NDR Radiophilharmonie Hannover, das WDR Sinfonieorchester Köln, das HR Sinfonieorchester Frankfurt, die Münchner Symphoniker und das Münchner Rundfunkorchester.

An der Staatsoper Prag gab Elisabeth Fuchs ihr Debüt mit der *Zauberflöte*, bei den Salzburger Festspielen dirigierte sie Schostakowitschs *Das Neue Babylon* sowie die Mozart-Opern *Bastien und Bastienne* und *Der Schauspieldirektor*, die von dem Klassik-Label *Die deutsche Grammophon* auf DVD eingespielt wurden.

Elisabeth Fuchs liebt es, über musikalische Grenzen hinweg zu experimentieren. Dies führte zu besonderen Musik- und Performanceprojekten mit Quadro Nuevo, Stjepan Hauser (2CELLOS), David Orlofsky Trio, Klazz Brothers, Henry Threadgill, Pacho Flores, Andreas Martin Hofmeir, Benjamin Schmid, Sergej Malov, Yury Revich, Alina Pogostkina, Daniel Müller-Schott, Per Arne Glorvigen, Nikolai Tokarev, Rolando Villazón, Evelyn Huber, Deborah-Henson-Conant, Iris Berben, Maria Bill, Monika Ballwein, Conchita Wurst, Cornelius Obonya, Philipp Hochmair, Hans Sigl, Urbanatix, Herbert Pixner oder Salut Salon.

Große Anliegen sind ihr die partizipative Musikvermittlung (was u. a. zu großen Chorprojekten mit dem 2018 gegründeten Chor der Philharmonie Salzburg mit über 300 Mitwirkenden führt) sowie die Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche. Dafür gründete Elisabeth Fuchs im Jahr 2007 die Kinderfestspiele Salzburg, etablierte 2013 die Lehrlingskonzerte im Großen Festspielhaus und im Brucknerhaus Linz, rief 2021 den Wettbewerb *Zeig dein Talent* ins Leben, initiierte 2022 ein Blockflötenprojekt für Salzburgs Volksschul-Kinder und gründete 2022 die Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg. Von 2009 bis 2018 war sie künstlerische Leiterin der Salzburger Kulturvereinigung.

Elisabeth Fuchs hält zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem das Große Verdienstzeichen des Landes Salzburg sowie den Ehrenbecher und das Stadtsiegel in Gold der Stadt Salzburg.

Elisabeth Fuchs lebt mit ihren beiden Kindern in Salzburg.

[www.elisabethfuchs.com](http://www.elisabethfuchs.com)



Elisabeth Fuchs



@elisabethfuchs\_dirigentin



Vorsorge  
beginnt im Kopf.  
Kultur  
mit guter Musik.

**KULTUR IST SINNLICH,  
KULTURFÖRDERUNG UNSER ANLIEGEN**

Wir freuen uns, als engagierter Partner der Philharmonie Salzburg ein Orchester unterstützen zu dürfen, das sich mit erfrischend neuen, vom Staub der Jahrhunderte befreiten Interpretationen klassischer Meisterwerke in die Herzen der Zuhörer spielt.

Wir wünschen allen Konzertbesuchern einen wahren Ohren- und Augenschmaus und ein „sinnliches“ Kulturerlebnis der Extraklasse!

S-Versicherung ist eine Marke der  
**WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG**  
Vienna Insurance Group

**S-VERSICHERUNG**



# Philharmonie Salzburg

mitreißend · vielseitig · berührend

Die Philharmonie Salzburg wurde 1998 von Dirigentin Elisabeth Fuchs gegründet. Mit frischen Interpretationen klassischer Werke, außergewöhnlichen Programmen und passioniertem Musizieren eroberte das Orchester die Herzen des Publikums. Musikpädagogische und partizipative Projekte gehören ebenso zum Jahresprogramm wie klassische philharmonische Konzerte.

Das Repertoire umfasst unter anderem Werke von Bach, Vivaldi, Mozart, Beethoven, Brahms, Mahler, Strawinsky, Britten, John Adams, Arvo Pärt, Astor Piazzolla und Fazil Say. Im Crossover- Bereich überzeugt das Orchester mit Projekten wie *Jedermann Reloaded Symphonic*, *Salut Salon Symphonique*, *Alpensinfonie* und *Alpine Literatur*, *Stummfilm & Livemusik*, *Best of Hollywood*, *Broadway meets Hip-Hop*, *A Symphonic Tribute to ABBA*, *QUEEN*, *THE BEATLES* und *MICHAEL JACKSON*, *Classic meets Cuba*, *Symphonic Salsa*, *Mambo in Concert* und *Symphonic Alps* mit dem Herbert Pixner Projekt.

Die Philharmonie Salzburg arbeitet mit namhaften und herausragenden Künstler:innen zusammen, wie etwa Juan Diego Flórez, Pumeza Matshikiza, Rolando Villazón, Rafael Fingerlos, Bernhard Berchtold, Rainhard Fendrich, Maria Bill, Conchita Wurst, Monika Ballwein, Deborah Henson-Conant, Evelyn Huber, Sergey Malov, Alina Pogostkina, Benjamin Schmid, Yury Revich, Daniel Müller-Schott, Julia Hagen, Camille Thomas, Ferhan und Ferzan Önder, Olga Scheps, Fabio Martino, Nikolai Tokarev, Galina Vracheva, Radovan Vlatković, Andreas M. Hofmeir, Pacho Flores, Manuel Randi, Herbert Pixner, Henry Threadgill, den Klazz Brothers, Quadro Nuevo, Salut Salon, Iris Berben, Frederic Böhle, Cornelius Obonya, Hans Sigl, Monika Gruber und Philipp Hochmair.

Die Philharmonie Salzburg spielt in unterschiedlichen Besetzungen von 30 bis 130 Musiker:innen und beheimatet zudem den Chor & Kammerchor der Philharmonie Salzburg sowie die Kinder- und Jugendphilharmonie Salzburg. Im Jahr 2023 wurde das Orchester anlässlich seines 25-jährigen Bestehens mit dem Wappen des Landes Salzburg ausgezeichnet.

2025 wird die Philharmonie Salzburg ihren neuen und eigenen Proberaum beziehen, das Haus der Philharmonie Salzburg in Salzburg-Nonntal.

Ein weiteres Highlight für 2025 ist das Debüt der Philharmonie Salzburg samt 150-köpfigem Chor und einem renommierten Solist:innenensemble in der Elbphilharmonie Hamburg mit Beethovens 9. Symphonie.

[www.philharmoniesalzburg.at](http://www.philharmoniesalzburg.at)



Philharmonie Salzburg



@philharmoniesalzburg



Infos zum Mitwirken &  
Anmeldung

[www.philharmoniesalzburg.at/  
kinder-jugendphilharmonie](http://www.philharmoniesalzburg.at/kinder-jugendphilharmonie)

## Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg

Die 2022 gegründete Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg richtet sich an musikbegeisterte Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 19 Jahren, die erste Orchestererfahrung sammeln möchten und bereits Instrumentalunterricht (privat oder an Musikbildungseinrichtungen wie dem Mozarteum oder Musikum) erhalten.

### Orchesterprojekte

September: **Orchesterwoche**

Jänner/Februar: **Faschingskonzert**

Mai/Juni: **Sommerkonzert**

### Großes Sommerkonzert - Best of ESC

ABBA, CONCHITA & UDO JÜRGENS mit  
Preisträger:innen von ZEIG DEIN TALENT

FR · 27. Juni 2025 · 18:00-20:30

Messezentrum Salzburg, Halle 2, Salzburg

Kartenpreise: 15 € und 26 €  
Karten: Philharmonie Salzburg & Kinderfestspiele  
Konzert mit Pause. Karten ab sofort erhältlich.

### Abschlusskonzert Orchesterwoche

Best of Klassik, Rock & Pop

FR · 5. September 2025 · 17:00-18:30

Pfarrkirche Herrnau, Hl. Erentrudis, Salzburg

Kartenpreise: 7 € und 15 € · Karten: Philharmonie Salzburg  
Freie Platzwahl. Konzert ohne Pause.

SA · 6. September 2025 · 17:00-18.00

Open Air Musik-Picknick mit Aperitivo

Weißkirchen im Attergau, Ziegelstadel 7

Eintritt: freiwillige Spende zugunsten der  
Kinder- & Jugendphilharmonie

### Faschingskonzert

Best of Beatles & Johann Strauss

MI · 4. Februar 2026 · 17:00-18:30

Pfarrkirche Herrnau, Hl. Erentrudis, Salzburg

Kartenpreise: 7 € und 15 € · Karten: Philharmonie Salzburg  
Freie Platzwahl. Konzert ohne Pause.



Salzburger  
**SPARKASSE** 

# Schauen wir nach vorne.

Reden wir darüber, wie Sie  
jetzt sich und Ihre Finanzen  
absichern.

[salzburger-sparkasse.at](https://salzburger-sparkasse.at)

# Team der Philharmonie Salzburg

**MMMag. Elisabeth Fuchs** • Künstlerische Leitung & Dirigentin

**Teodor Ganev** • Leitung Orchesterbüro

**Maria Rinnerthaler, MA** • Leitung Künstlerisches Betriebsbüro,  
Musikdramaturgie & Ensemblebuchung

**Mag. Sibylle Orell** • Grafik & Assistenz Marketing

**Carina Schwab** • Leitung Ticketing & Assistenz der Geschäftsführung

**Eva Simon** • Ticketing & Pädagog:innenbetreuung

**Helena Nowotny, BA** • Ticketing & Inspizienz

**Dipl. Theatw. Lea Letzel** • Assistenz der Geschäftsführung & Ticketing

**Ewelina Hlawa, MA** • Notenarchiv & Assistenz Orchesterbüro

**Vita Benko, MA** • Social Media & Youtube

**Mag. Maria Dengg, MA** • Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg &  
Zeig dein Talent

**Mag. Nina Sattler-Hovdar** • Choradministration

**Eva Fuchs-Mischkulnig** • Sponsoring & Fundraising

## Impressum

### Medieneigentümer Philharmonie Salzburg

Moosstraße 86 · 5020 Salzburg

[www.philharmoniesalzburg.at](http://www.philharmoniesalzburg.at)

ZVR 274338574 · UID ATU66983179

Geschäftskonto: AT61 2040 4000 0002 0396

Spenden- und Ticketkonto „Philharmonie Salzburg“:

AT92 2040 4000 4204 1111

Spendenkonto Deutschland „Freunde der Kinderfestspiele &  
Philharmonie Salzburg“: DE18 7105 0000 0020 4157 09

Redaktion: MMMag. Elisabeth Fuchs

Verantwortlich für den Inhalt: Maria Rinnerthaler, MA